

gazzettino, m. (-i) kleine Zeitung (-en)
✓ **(uomo pettegolo)** das Ma'tschmaul ("er)
✓ **(donna pettegola)** die Ma'tschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 36 (2015)

Der Sopha schön, und doch zum Lottern

Freundesgabe zum 70. Geburtstag von K. Feilchenfeldt
Hg. v. Nikolaus Gatter, in Zusammenarbeit mit Inge
Brose-Müller und Sigrun Hopfensperger, 528 S.
BWV Berliner Wissenschafts-Verlag: Berlin 2015
ISBN 978-3-8305-0579-2

Endlich erschienen: Varnhagen-Almanach 3

Mitte Oktober war es so weit: Nach jahrelanger Verzögerung, für die wir angesichts unserer ehrenamtlichen Tätigkeit um Verständnis bitten, wurde endlich der dritte Almanach der Varnhagen Gesellschaft ausgeliefert. »Der« im Titel genannte »Sopha« taucht an vielen Stellen, oft ganz unvermutet, auf.

Eine Auswahl aus Rahels Briefen erweist, dass es ihr Lieblingsmöbel war: In jedem Zimmer stand eines, Karl August und Dienerin Dore hatten ihre eigenen! Mit fünf Kapiteln und einem Rezensionsteil von 85 Seiten bietet der Almanach ein Resümee der derzeit aktuellen Forschung. Henriette Solmar wird in Briefen, Bildern und einem Essay über ihre Beziehung zu George Eliot gewürdigt; weitere Themen sind Varnhagens Übersetzungen und seine Kooperation mit Goethe, Rahels Beschwerde über durchwachte Nächte bei Caroline von Berg, Eduard Vehse und die zwiespältige Reaktion Varnhagens auf seine Publikationen. Ludmilla Assing streitet und versöhnt sich mit Ferdinand Lassalle, Augusta Bender, Autorin aus dem Südbadischen, berichtet von ihrer Amerikareise von 1874 und zitiert Rahel. Dazu Reden und Essays von Inge Deutschkron, Henryk M. Broder, Michael S. Cullen, Andrea Nahles, kommentierte Lyrik, ungedruckte Texte von Karl Kraus, Sarah Austin u.v.a. Wir danken Marianne Kühnel in Lübeck für das Titelbild und vielen weiteren Künstlern, darunter Manfred Bofinger, Kara Walker und Aldona Gustas für Illustrationen. Zwei Beiträger sind zu unserer Bestürzung verstorben: Wolfgang Herrmann, evangelischer Pfarrer und Autor

vieler Sachbücher, sowie der Liedermacher Christof Stählin. Der Almanach dokumentiert zum Gedenken ihre jeweils letzten Schriften.

Unsere Mitglieder erhalten diesen Band, der im Buchhandel 49,00 € kostet, zum Selbstkostenpreis von 20 €. Wer Bd. 1 (nur wenige Expl. übrig!) oder Bd. 2 dazu bestellt, zahlt 35 €, alle drei im Paket kosten 50 € (bei Bestellung bis 31.12.2015 porto- und verpackungsfrei).

Auch sonst: ein Varnhagen-Bücherherbst!

Wer auf der Frankfurter Buchmesse gezielt Neuerscheinungen von und über die Varnhagens suchte, wurde fündig: **Barbara Hahn** publizierte *Begegnungen mit Rahel Levin Varnhagen*, mit Beiträgen eines Berliner Colloquiums von 2013 u.a. über Briefwechsel mit Auguste Brede, Pauline Wiesel, David Veit und Brinckmann (224 S., Wallstein: Göttingen 2015, 25,60 €); **Erich H. Fuchs** und **Antonie Magen** gaben bei C. Winter: Heidelberg 2015 (66 €, 516 S., Beiträge zur Romantik und ihrer Wirkung, Bd. 1) den *Briefwechsel 1806–1834* von Karl August Varnhagen mit Fouqué heraus (leider ohne einen von uns seit 2005 in acht Ausstellungen gezeigten und im Katalog zitierten an Fouqué, wir haben ihn im Almanach nachgetragen; beide Titel wurden ebenda rezensiert). Auch Bd. 1 der *Denkwürdigkeiten des eignen Lebens* von Karl August Varnhagen liegt neu im Golkonda-Verlag als Klappbroschur vor (Berlin 2015, 474 S., 19,90 €), hg. u. mit einem Nachwort von **Nikolaus Gatter**, in unveränderter Orthographie der Version von 1871, aber in moderner Schrifttype. In Kürze folgt in gleicher Ausstattung *Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde*, hg. v. **Inge Brose-Müller**. Diese Bände werden zur nicht-kommerziellen Nutzung als pdf-download sogar gratis angeboten; Varnhagens Jugendmemoiren erhalten Mitglieder als Jahresgabe in Buchform – ein Anreiz zum Weiterlesen!



Unsere Pläne für 2016...

Auf Anregung unserer zweiten Vorsitzenden besuchte eine kleine Delegation am 9. Juli Oggersheim bei Ludwigshafen, wo Kurfürstin Elisabetha Augusta von der Pfalz residierte. Zu deren Kammerfrauen gehörte Karl August Varnhagens Großmutter Antonia (1729–96); als Kind hatte er sie in Oggersheim und Mannheim besucht. **Klaudia Göbel** vom »Heimatkundlichen Arbeitskreis« zeigte uns die Dauerausstellung des ehrenamtlich verwalteten **Schillerhauses**: Im Obergeschoss des ehemaligen Gasthofes, wo Schiller nach der Flucht aus Württemberg untertauchen konnte, um in Mannheim die Auf-
führung seiner Stücke durch Iffland vorzubereiten, werden Briefe und rare Frühdrucke des Dichters gezeigt, die so vollständig nicht einmal in Weimar oder Marbach zu finden sind. Auch ein Modell des zerstörten Oggersheimer Schlosses, von dem nur die Wallfahrts-Kapelle erhalten ist, gibt es hier. Ein weiterer Raum bietet Vitrinen für Wechselausstellungen.

Mit Frau Göbel vereinbarten wir, **von Juli bis August 2016** unsere *Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern* in Oggersheim zu zeigen und die Geschichte der Varnhagens mit dem Schwerpunkt »Beziehung zu den Klassikern« zu verbinden. Ideen und Vorschläge der Mitglieder sind willkommen! Als Termin für eine Versammlung unseres Vereins haben wir vorläufig den **16. Juli** vereinbart. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor! Sollte dieses Treffen so gut besucht werden wie 2013 der Gemeindesaal der Mannheimer Johanniskirche, müssen wir eventuell in ein benachbartes, wohlbeleumundetes Brauhaus ausweichen. Unsere Mitglieder erhalten, wie immer, frist- und satzungsgemäß eine schriftliche Einladung.

...und was machen die Freunde Varnhagen?

Am 6. März gedenkt man wohl nicht nur in der Schweiz, sondern gewiss auch im Wuppertaler Troxlerhaus und andernorts des 150. Todestages von **Ignaz Paul Vital Troxler**. Dem 18-Jährigen hatte die Französische Revolution zu seinem ersten politischen Amt verholfen, später studierte er in Jena Naturphilosophie bei Schelling. »Geistesbahnen« wollte er bauen, anknüpfend an die damals aktuellen Debatten über Eisenbahnbau. In seiner Zeitschrift publizierte er schon zu ihren Lebzeiten Briefe von Rahel, blieb mit Varnhagen befreundet, korrespondierte mit Ludmilla Assing über eine Briefedition. Ein Verein koordiniert die Aktivitäten (<http://www.troxlergedenkjahr2016.ch>).

Wie Franz Lohri uns mitteilte, ist ein öffentliches Troxler-Symposium am 19. Mai im ehemaligen Kloster St. Urban (Kanton Luzern) geplant, wo der streitbare Philosoph als Heranwachsender jeweils seinen Herbst-Urlaub ver-

brachte. Im Frühjahr wird eine Neuauflage der Troxler-Biographie von Max Widmer und Hans E. Lauer in Aarau vorgestellt. Vom 3. bis 5. März tagt in Basel ein philosophisches Troxler-Colloquium. Am Goetheanum in Dornach (lange vor Rudolf Steiner begründete Troxler zumindest begrifflich die Anthroposophie) findet am 24. September eine Tagung statt. Ebenfalls geplant ist eine TV-Dokumentation zum Leben und politischen Wirken Ignaz Paul Troxlers.

Unter dem Titel *Parkomanie: Die Gartenlandschaften des Fürsten Pückler* ist in der Bundeskunsthalle in Bonn vom 14. Mai bis 16. September eine Ausstellung zu **Hermann von Pückler-Muskau** geplant. Sie entstand in Kooperation mit drei Stiftungen sowie dem Nationalen Institut für Kulturelles Erbe der Republik Polen. Die drei bekanntesten Pückler-Anlagen (Branitz, Muskau und Babelsberg) werden als »Orte ausgedehnten Müßiggangs und purer Freude am Leben im Freien«, als »komplexe Gesamtkunstwerke« und »Schnittstelle zwischen Natur und Kultur« dargestellt. Auf dem Dach der Bundeskunsthalle soll ein Gartenreich entstehen, dessen Gestaltungsprinzipien die Ideen Pücklers aufgreifen. Wir werden im nächsten *gazzettino* eine Exkursion für interessierte Mitglieder anbieten.

Mit Spannung erwartet wurde die Internetseite <http://gentz-digital.ub.uni-koeln.de> – sie bietet Archivalien von und über **Friedrich Gentz**, die unser einstiges Mitglied **Günter Herterich** der Kölner Universitätsbibliothek stiftete. Wie bei allen digitalen Projekten wird zu prüfen sein, ob der hohe Standard, den die Präsentation von Handschriften im Netz verlangt, erreicht wird. »Gentz digital« sei jedoch »keine Edition«, heißt es in der Webseite, sondern eine »erste Erfassung« von rund 2700 Transkriptionen, die Herterich in hunderten Archiven weltweit vorgenommen habe; die folgende z. B. stammt aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien:

G. Schlesier an A. v. Prokesch-Osten, 31.5.1838

Der 1ste Band wird nach der allgemeinen Einleitung lauter Briefe von Gentz und zwar größtentheils ungedruckte, nebst einigen bisher so gut wie unbekannten Briefen enthalten. Was ich Neues dieser Art erhielt – und zwar lediglich von Berlin aus, war mittheilbar und gereicht dem Staatsmann und Menschen zur Ehre. Das Stärkste und hie und da Verhängliche dürfte einzig und allein in den schon früher veröffentlichten Briefen an Rahel zu finden seyn. Nun sind sie aber schon einmal gedruckt und inmitten andrer Briefeigen und ernster Schriften verlieren sie zwar gewiß nicht an Interesse, aber jedenfalls von ihrer theilweis ungünstigen Wirkung.

Mögen 2016 nicht nur Auto- und Daten-, sondern auch neue Geistesbahnen gebaut werden!

Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen

28. Oktober, 19.30

Christoph Michel: *Goethes »Mondschein«*. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: VHS, Burgplatz 1, Essen.

28. Oktober, 17.15

Justus Fetscher: *Bewundert viel und viel gescholten*. August Wilhelm Ifflands Theatervorstellungen zwischen Mannheim und Berlin. Eintritt frei. Veranstalter: Juniorprofessur für Neuere deutsche Literatur und Medienästhetik im Seminar für Deutsche Philologie der Universität Mannheim, Ort: Aula im Ostflügel im Schloss Mannheim.

30. Oktober ...bis 14. November

»Für heute langt's«. Die vielfältige Welt der Lesezeichen. Eine Präsentation, erarbeitet von Auszubildenden der Staatsbibliothek zu Berlin. Geöffnet Mo bis Fr 9.00-21.00, Sa 10.00-19.00 Uhr. Eintritt frei. Veranstalter/Ort: Staatsbibliothek, Foyer, Haus Potsdamer Straße 33, 10117 Berlin.

3. November um 19.00

Karl August Varnhagen: *Sammler, Goetheaner, Russefreund und erster Vermittler Puschkins in Deutschland*. Ein Blick in Varnhagens ungedruckte Tagesblätter mit unserem Vorsitzenden, Nikolaus Gatter. Veranstalter: Ost-West-Salon, Ort: Kultur- und Integrationszentrum PHOENIX, Dechenstraße 20, 50825 Köln, U-Bhf. Linie 5, Lenauplatz.

4. November, 17.15

Alexander Kosenina: *»Teutschland wird in diesem jungen Mann noch einen Meister finden«*. Schiller zündet Ifflands gloriosen Start von Mannheims Bühnenrampe. Eintritt frei (wie 28.10., 17.15).

4. November, 19.00

Hanno Scherf: *Johann Friedrich Struensee: 11 Jahre Stadtphysikus und Aufklärer in Altona (1757–1768)*. 10 / 3 €, Veranstalter/Ort: Heine-Haus e. V., Elbchaussee 31, 22765 Hamburg.

5. November (Beginn: 14.00) ...bis 7. November

Konferenz: *Europäische Friedensordnung - Mitteldeutsche Neuordnung*. Die Neuordnung auf dem Wiener Kongress und ihre Folgen für den mitteleuropäischen Raum. Verantst.: div, historische Kommissionen, Landeszentrale für politische Bildung, Staatskanzlei und Landesarchiv Sachsen-Anhalt. Ständehaus, Oberaltenburg 2, 06217 Merseburg.

5. November, 19.30

Elisabeth Matthey: *Gertrud von Le Fort*. Kommentierte Lesung zu Leben und Werk mit unserem Mitglied Ursula Schmidt-Cohen. Verein der Benutzer, Freunde und Förderer der Stadtbibliothek, Ort: Stadtbibliothek, Couvenstr. 15, 52062 Aachen.

6. November (Beginn: 9.00)

Konferenz: *Humboldtsche Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Polen, Brasilien und Deutschland*. Ein transareales Symposium. U. a. mit einem Vortrag des Direktors der Jagiellonenbibliothek Zdzisław Pietrzyk (9.30): Zur Geschichte der sogenannten Berlinka-Sammlung in der Biblioteka Jagiellońska. Verantst. / Ort: Universität Potsdam – Am Neuen Palais Haus 8, Foyerräume (0.60/0.61).

11. November, 18.30

Daniel Deckers: *»Gerne führe ich Wein im Munde«*. Der »Gutschmecker« Fürst Pückler im Spiegel seiner Briefe und Tagebücher. Veranstalter: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, Ort: Besucherzentrum auf dem Gutshof, Cottbus.

11. November, 17.15

Hermann Korte: *Das Theaterpublikum des 18. Jahrhunderts – in Mannheim und anderswo*. Eintritt frei (Veranstalter / Ort: wie 28.10., 17.15).

13. November (Beginn: 13.00) ...bis 15. November

Konferenz: *Was Bilder wissen*. Ökonomie und Bildmedien. U. a. mit einem Vortrag unseres Mitglieds Jürgen Link (14.11., 15.45): *Ist die Krise von 2007 ff. eigentlich vorbei?* Verantst./Ort: Seminar für deutsche Philologie, Schloss, 68131 Mannheim. Anmeldung bis 31.10.: evgredel@mail.uni-mannheim

15. November, 11.00

Ludmila Budich: *Deutsche Aufklärung und Jüdische Assimilation*. Die Geschichte der Familien Mendelssohn (Bartholdy), Rahel Varnhagen, Henriette Herz, Fanny Hensel und andere. Treffpunkt: U7-Bhf. Gneisenaustraße, in der Mitte des Bahnsteigs. Kursgebühr 7 historische Spaziergänge 40 €, der Sonntagsspaziergang einzeln 8,- €. Veranstalter: Jüdische VHS der jüdischen Gemeinde Berlin, Anmeldung / Info: Tel. (030) 880 28 265, -264.

15. November, 11.30

Jochen Schmidt, David Wagner: *Drüben und Drüben*. Zwei Deutsche Kindheiten (wie 4.11., 19.00).

18. November, 19.00

Dichter und Literaten im Kreis Böblingen. VHS-Seminar mit unserem Mitglied Jutta Rebmann, der Biographin von Friederike Robert. Teilnahmegebühr: 12 EUR, Anmeldung erforderlich, Tel. 07031 6400-0. VHS Böblingen, Ort: Oskar-Schwenk-Schule, Raum 13, Schulstr. 2, 71111 Waldenbuch.

18. November, 17.15

Julia Bohnengel: *August v. Kotzebues literarisches Engagement in Mannheim* (wie 28.10., 17.15).

19. November, 19.30

Elisabeth Matthey: *Marianne von Willemer, nicht nur Goethe's »Suleika«* (wie 5.11., 19.30).

20. November (Beginn: 10.00) ...bis 21. November

Konferenz: *Raub und Rückgabe jüdischen Eigentums*. 27. Tagung zur Geschichte und Kultur der Juden in Schwaben. Verantst.: Bezirk Schwaben, Ort / Anmeldung: Schwabenakademie Irsee, Klosterring 4, 87660 Irsee, Tel. 08341906-661.

20. November (Beginn: 19.00) ...bis 22. November

Konferenz: *Sachsen und der Wiener Kongress 1815*. Grenzziehungen und Identitäten. Verantst.: Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Verbindung mit dem, Verein für sächsische Landesgeschichte, Ort: Schloss Krobnitz.

25. November, 18.00

Wolfgang Geier: *Salons berühmter jüdischer Frauen in Berlin: Henriette Herz (1764–1847), Rahel Varnhagen von Ense (1771–1833)*. Eintritt frei (Salon). Veranstalter/Ort: Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V., Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig.

25. November, 17.15

Erika Fischer-Lichte: *Auf dem Wege zu einer neuen Schauspielkunst* (wie 28.10., 17.15).

25. November, 19.30

Nikolaus Gatter: »Goldkörner« oder »Kehricht«? *Wenn Briefe Literatur werden*. Verant.: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: VHS, Burgplatz 1, Essen.

28. November, 15.00

Buchvorstellung: *Ein Leben auf dem Papier. Fanny Lewald und Adolf Stahr: Briefwechsel 2 (1848 / 49)*. Eintritt 12/10 € Mit unserem Mitglied Renate Sternagel und Gabriele Schneider. Verant. / Ort: Heine-Institut, Bilker Str. 12-14, 40231 Düsseldorf.

...bis 28. November

Ausstellung: *Gertrud von Le Fort und das Kriegsende in Aachen*. Mit unveröffentlichten Briefen an eine Aachenerin 1944 (wie 5.11., 19.30).

1. Dezember und 8. Dezember, 9.00–11.00

Susanne Geiger: *Große Frauengestalten. Ausgewählte Schriftstellerinnen und Komponistinnen des 18./19. Jahrhunderts*, u. a. über Rahel Varnhagen. Kurs 15/3471, Teilnahmegebühr 14 EUR. Akademie am Vormittag. Veranstalter: Kath. Erwachsenenbildung e. V. Ort: Haus Edith Stein, Parkstr. 34, 71642 Ludwigsburg. Info: Tel. (07141) 2520720.

2. Dezember, 17.15

Kati Röttger: *Tatort Mannheim: Was hat Schiller mit dem Mord an Kotzebue zu tun?* (wie 28.10., 17.15).

2. Dezember, 19.00

Joachim Kersten, Bernd Rauschenbach, Jan Philipp Reemtsma: *Arno Schmidts Funk-Essay über Barthold Heinrich Brockes, Nichts ist mir zu klein*. Eintritt: 10 / 3 €, wie 15. 11., 19.00.

9. Dezember, 17.15

Erika Baumbach: »Menschendarstellung« – eine »Insul der gesunden Vernunft«? Ifflands Mannheimer Antworten im historisch-aktuellen Kontext. Eintritt frei (wie 28.10., 17.15).

Samstag, den 12. Dezember

Lange Heine-Nacht im Heine-Institut, Düsseldorf

u. a. mit unseren Mitgliedern Inge Brose-Müller und Nikolaus Gatter: *Der Sopha schön, und doch zum Lottern*. Berliner und Pariser Salons in Briefen von Rahel und Karl August Varnhagen, Henriette Solmar und Louise zu Stolberg (wie 28.11., 14.00).

<https://www.duesseldorf.de/heineinstitut/institut/>

15. Dezember, 18.15

Regina Grundmann: *Die Taufe als »Entre Billet zur Europäischen Kultur«?* Übertritte vom Judentum zum Christentum im Deutschland des 19. Jhds. Ringvorlesung: Konversion. Glaubens- und Lebenswenden. Veranstalter: Exzellenzcluster »Religion und Politik« der Uni Münster, Ort: Johannisstr. 1, 48143 Münster, Info: Tel. 0251 83-23376.

16. Dezember, 18.30

Cord Panning: *Der zweite, unbekannte Muskauer Park*. Vortrag zum Jubiläum 200 Jahre Muskauer Park. Veranstalter / Ort: wie 11.11., 18.30.

...bis 6. März 2016 in Düsseldorf, danach Hamburg

Ausstellung: *Salonfähig – Frauen in der Heine-Zeit*. Mit Porträts u. Dokumenten zu Ida von Hahn-Hahn,

Therese von Bacheracht, Rahel... Verant.: Heine-Institut/Heine-Haus e.V., kuratiert u.a. von unserem Mitglied Beate Borowka-Clausberg. Ort: wie 28.11., 15.00. Ab 24.4. im Jenisch Haus, Hamburg-Altona!

7. März (...bis 11. März) 2016

Seminar von Ingelore Kiersch: *Frauen in Berlin – Frauenbewegung und »bewegende Frauen«*. Geschichte und Gegenwart, beginnend mit Rahel Varnhagen. Verant.: Arbeit und Leben e. V. Kursgebühr: 130,- / erm. 65,- € (inkl. Teilverpflegung); Anmeldung / Info: (030) 21 000 660. Ort: DGB-Haus, Keithstraße 1-3 (Nähe Wittenbergplatz).

Varnhagen Gesellschaft, Hausweilerstr. 2, 50968 Köln

Die zeitaufwändigen, arbeitsintensiver gewordenen **Abbuchungen** können wir leider künftig nicht mehr vornehmen. Die Schatzmeisterin bittet die Mitglieder freundlich darum, die Jahresbeiträge von 24 € / 12 € für Studierende (mit Vorlage eines Ausweises) für 2015 ff. von sich aus zu **überweisen** oder einen **Dauerauftrag** zu erteilen. Vielen Dank!

Unser Konto bei der Postbank Dortmund lautet
IBAN: wird auf Anfrage mitgeteilt!

BIC: PBNKDEFF

Spenden/Beiträge sind steuerabzugsfähig, bis 100 € genügt der Bankbeleg (Quittung auf Wunsch).

Die Varnhagen Gesellschaft e. V.

Vorstand:

Dr. Nikolaus Gatter, Köln (Vorsitzender)

Inge Brose-Müller, Mannheim (Stellv. Vorsitzende)

Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)

Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (Schriftführerin)

Kornelia Löhner, Köln (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder

Prof. Carola Stern †

Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg

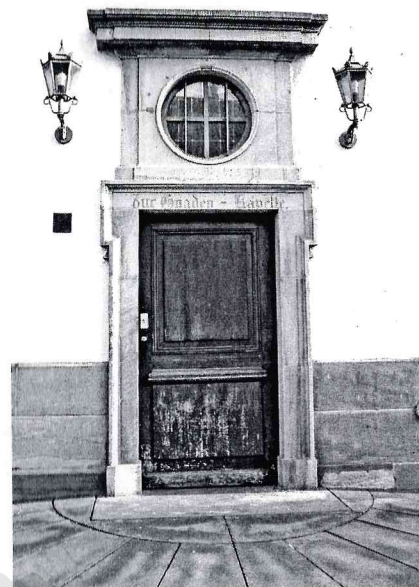
Stephan Rögner und Ursula Kaiser

Viele Mitglieder werden sich an sie erinnern: Seit 2002 hatten sie selten eine MV versäumt. Wir trauern um Stephan Rögner und Ursula Kaiser, die am 13. Juli 2015 jäh und unerwartet aus dem Leben schieden. Einen von Rögner gestifteten »Stern der Satire« für Heinrich Heine verlegte das deutsche Kabarett-Archiv, Mainz, am 15. September auf seinem *Walk of Fame*.

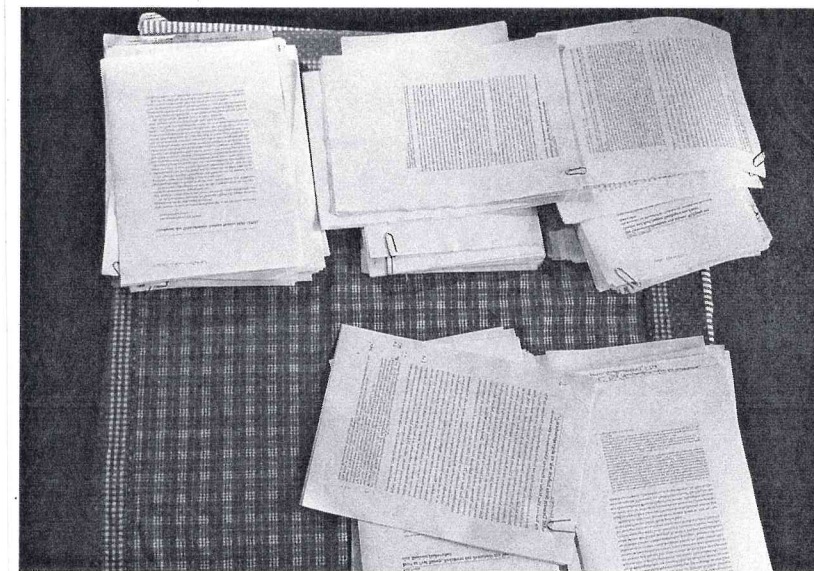
Wir beglückwünschen unser Mitglied **Hazel Rosenstrauch** zur Verleihung des 15. Theodor-Kramer-Preises für Schreiben im Widerstand und Exil, den die Theodor-Kramer-Gesellschaft ihr am 12. September im Pfarrsaal von Niederhollabrunn (Österreich) verliehen hat. – Zu runden Geburtstagen gratulieren wir **Mechthilde Vahsen, Andreas Rumler, Udo Köster** und **Nikolaus Gatter** sowie (nachträglich für 2014) **Gertrud Seehaus** und **Wolfram Schuchardt**. – **Hannah Lotte Lund** wünschen wir Glück bei ihrer Kandidatur als Beisitzerin im Vorstand der Mendelssohn-Gesellschaft, die am 4. November ihre Jahresversammlung hält.



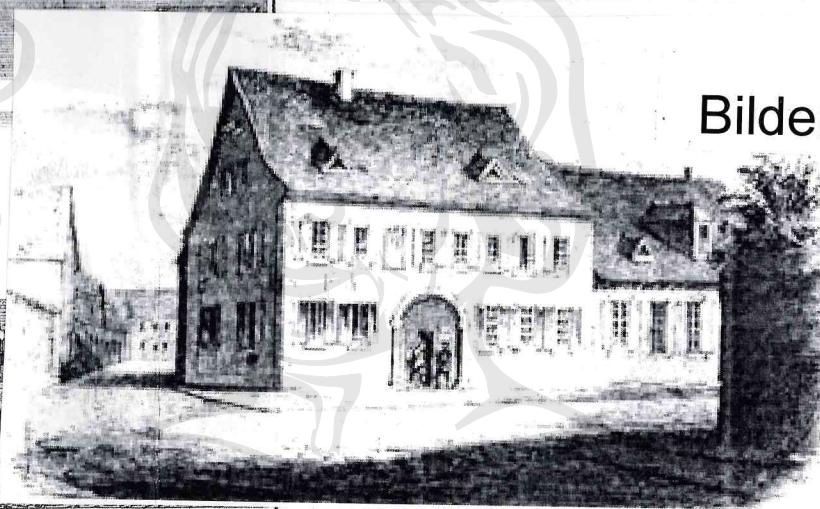
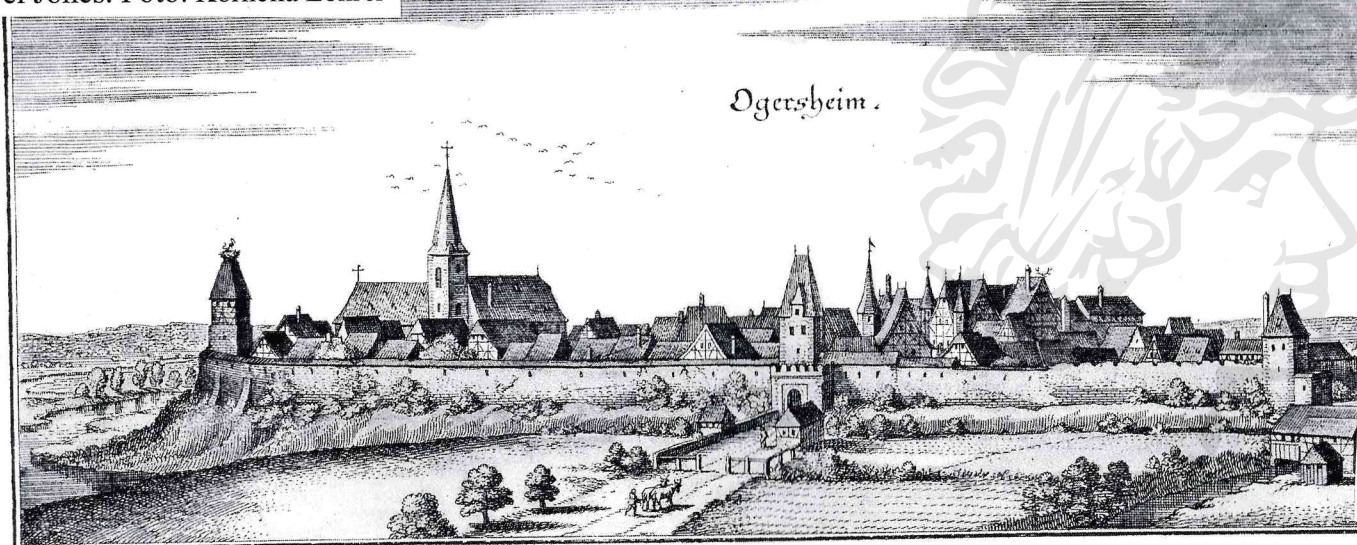
Unsere MV in Remagen, Bibliothek des Arp-Museums:
Michael Becker, Inge Brose-Müller, Sigrun Hopfensperger,
Nikolaus Gatter, Karin Laakes, Kerstin Ulbricht und Michael
Jones. Foto: Kornelia Löhner



Überbleibsel vom Schloss, wo Antonia
Varnhagen Kammerfrau war: die Kapelle



Vor dem Umbruch: Korrekturfahnen der einzelnen Beiträge
mussten kollationiert werden, allmählich fand alles zusammen



Bilder aus dem Vereinsleben 2015/16...

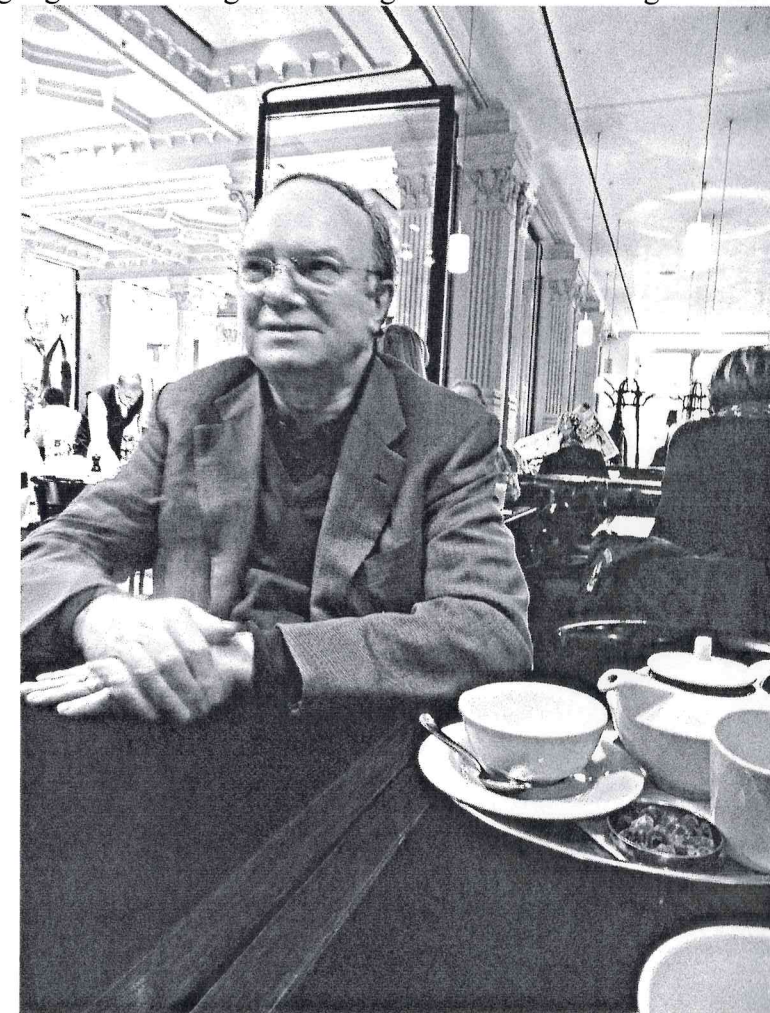
Oggersheim im Jahr 1650: noch ohne Schloss. Hier treffen wir uns 2016: zur Varnhagen-Ausstellung am 16. Juli 2016 im Schillerhaus

Sommer 2015: Kornelia Löhner über dem Satz und Layout des
Vereins-Almanachs 3: Der Sopha schön, und doch zum Lottern



Die New Yorker Künstlerin Kara Walker schenkte uns diesen Scherenschnitt als Hommage
an Ottilie Assing und Frederick Douglass zum Almanach. Antje Buchwald kommentierte ihn.

Bei der symbolischen Übergabe der »Freundesgabe« im Café
Luitpold in München regte **Konrad Feilchenfeldt** an, eine Ta-
gung nur Karl August Varnhagen zu widmen: das gab es nie.



Neuerscheinungen unserer Mitglieder

Von **James Bowman** erschien »*All the fruits of fancy*«: *The British Reception of Hermann von Pückler-Muskau's Tutti Frutti*, in: *Fontane and Cultural Mediation: Translation and Reception in Nineteenth-Century German Literature*, ed. by Ritchie Robertson and Michael White (Legenda: Oxford 2015), S. 65–77. Sein Pückler-Buch wurde in der FAZ v. 6.7.2015 rezensiert. – Eine fundierte Biographie: *Friedrich Johannes Frommann (1767–1886) und der deutsche Buchhandel* legte **Ingrid Dietsch** vor (Sax-Verlag: Beucha/Markkleeberg 2015). – **Nikolaus Gatter** erinnerte am 11.9.2015 in einem DLF-Interview (Sendung Corso) an den verstorbenen Liedermacher Christof Stählin. – Ein Vorwort von **Gabriele Haefs** enthält das Buch von Hardy Crueger: *Der andere Krieg – Die Odyssee des Victor Rosenfels*, ein »Roman, nicht nur für Erwachsene« in der Edition Narrenflug, Kiel 2015. – Im Louise-Otto-Peters-Jb. 4 (2014) finden sich von **Irina Hundt** drei Beiträge: *Ein Theatererlebnis im Jahre 1850* handelt von Ottos Urteil über die Schauspielerin Rachel Félix. Hundt untersucht auch die Geschichte der *Frauen-Zeitung* und berichtet von Archivfunden zur politischen Verfolgung der Autorin 1850–54. – Mit einer ehrenamtlichen Initiative von Anwohnern aus Coleraine (Nordirland) hat **Michael Jones** eine Karte der Sehenswürdigkeiten und Baudenkmäler auf dem »Hervey Trail« erstellt, die Frederick Augustus Hervey (1730–1803), 4. Earl of Bristol, Bischof der Church of Ireland in der Region hinterließ. Als Bildungsreisender in Europa hatte der Philanthrop und Kunstsammler auch eine Affäre mit der Gräfin Lichtenau. – Eine Enzyklopädie mit Stichworten wie »Goethentum«, »Juliussonne«, »Riesenharp« und »Zeitgenössinnen« schrieb **Christian Liedtke** mit *Heinrich Heine. Ein ABC*, bei Hoffmann und Campe: Hamburg 2015. – *Mein zweites Vaterland. Alexander von Humboldt und Frankreich* ist ein Tagungsband, den **Ulrike Leitner** mit David Blankenstein, Ulrich Päßler und Bénédicte Savoy bei de Gruyter (Berlin/Boston 2015) herausgab. – Von der Mammutedition des *Briefwechsels 1846 bis 1852* zwischen Fanny Lewald und Adolph Stahr, die unser Mitglied **Renate Sternagel** mit Gabriele Schneider bei Aisthesis in Bielefeld unternimmt, ist der zweite Band erschienen: *Ein Leben auf dem Papier. Briefe 1847/48*. Aisthesis: Bielefeld 2015. – **Mechthilde Vahsen** redigierte *Schätze der Universität Düsseldorf*, eine Vortragsreihe der Universitäts- und Landesbibliothek zum 50-jährigen Jubiläum der Heinrich-Heine-Universität (Düsseldorf 2015).

Arbeitsvorhaben aus dem Mitgliederkreis...

Nicht wie ursprünglich geplant in Breslau, sondern in Warschau fand vom 29. bis 31. Mai der Kongress des polnischen Germanistenverbandes zum Thema *Zwischen Kontinuität und Modernität. Metawissenschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse der germanistischen Forschung in Polen* statt. Dabei widmete sich eine eigene Sektion der »Sammlung Varnhagen als Herausforderung der Germanistik«. Leider war unser Vorsitzender kurzfristig an der Teilnahme verhindert. Unter anderem wurden, wie man hört, Möglichkeiten der digitalen Erschließung und Edition von Teilen der Varnhagensammlung, darunter der *Tagesblätter* erörtert. Referenten waren Ingo Breuer, Wolfgang Bunzel, Bernd Füllner, Katarzyna Jaśtał, Jana Kittelmann, Jutta Weber und unser Mitglied **Paweł Zarychta**, Sekretär des Verbandes. Sein Antrag beim polnischen Wissenschaftsfonds für eine Digitalisierung des Nachlasses von Rosa Maria und David Assing ist inzwischen hoffentlich positiv beschieden worden! – Ein zweites Begleitbuch: *Salonfähig – Frauen der Heine-Zeit*, pünktlich zur nördlichen Station der gleichnamigen Ausstellung in Hamburg, bereitet **Beate Borowka-Clausberg** vor. – **James Bowman** arbeitet an einem Essay über Goethe, Pückler-Muskau und England. – **Inge Brose-Müller** hielt einen Vortrag bei der Mannheimer Versammlung der Humboldt-Gesellschaft über *Die Stadt, die Kunst, der Mensch – Das Beziehungsdreieck für ästhetische Erziehung*, der demnächst im Druck erscheinen soll. – Auch die Erträge der Henriette-Herz-Tagung, die **Hannah Lotte Lund** mit Ulrike Wels und Ulrike Schneider in Potsdam und Berlin veranstaltete und der **Paola Ferruta**, **Marjanne Goozé** und **Nikolaus Gatter** beiwohnten, sollen 2016 als Buch erscheinen. Beim Lyrik-Marathon *Wort an Wort*, mit Texten aus der Anthologie »*Ist es Freude, ist es Schmerz?*« *Jüdische Wurzeln – deutsche Gedichte* am 23. Mai 2015 im Heine-Institut, Düsseldorf, trug **Mechthilde Vahsen** von Rahel Varnhagen das Gedicht *Spanisch* vor.

Platz für Hannah Arendt in ihrer Geburtsstadt

Wir berichteten in No. 35 von der Nichtbenennung einer Straße nach Rahel Varnhagen in Schwäbisch-Hall. Hannover hat, wie uns **Anne** und **Dieter Varnhagen** mitteilten, am 2. April vor dem Leineschloss im Wege der Umbenennung einen Hannah-Arendt-Platz erhalten. Zuvor hieß er nach Wilhelm Kopf, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Niedersachsens, der im Zweiten Weltkrieg an Enteignungen jüdischen und polnischen Vermögens beteiligt war.

Neues über Assings: Rosa Marias Bewerbung
 Der Journalist **Christian Bommarius**, der in diesem Jahr das Sachbuch *Der gute Deutsche. Die Ermordung Manga Bells in Kamerun 1914* (Heinrich von Berenberg: Berlin 2015) vorgelegt hat, arbeitet an einem Buch über **Otilie und Ludmilla Assing**. Telefonisch erkundigte er sich bei uns, weshalb bisher noch keine Biographie vorliege. Wir wiesen auf diverse Aufsätze und unsere Almanache hin. – **Nikolaus Gatter** schrieb für den von Selma Jahnke und Sylvie Le Moël herausgegebenen Band *Briefe um 1800 – Zur Medialität von Generation* (Berliner Wissenschafts-Verlag: Berlin 2015) den Aufsatz »Nichts. Nichts vergesse ich. Auch sterben hilft nichts...« zum Thema *Vermächtnis und Erinnerung in der Sammlung Varnhagen* (S. 313–348), der die generationsübergreifende »Andenkenpflege« bei L. Assing und Th. Kerner erörtert. – Zu dem Sammelband *Was war deutsches Judentum 1870–1933*, hg. v. Christina von Braun (de Gruyter/Oldenbourg: Berlin u.a. 2014, Europäisch-jüdische Studien, Bd. 24), steuerte **Hannah Lotte Lund** einen Aufsatz über Ludmilla Assing und Auguste Hauschner bei: *Von wegen »Litteratenthum im Weiberrock«. Zum politischen und transnationalen Engagement Berliner »Salonnières« im Kaiserreich* (S. 103–116). – **Claudia Schnurmann**, Professorin für Amerikanistik an der Universität Hamburg, hat 2014 die große Studie *Brücken aus Papier. Atlantischer Wissenstransfer 1827–1872* vorgelegt, worin sie das Briefnetzwerk von Francis und Mathilde Lieber untersucht. Franz Lieber war ein von der Demagogenverfolgung betroffener, später in die USA ausgewandelter Burschenschafter gewesen, den 1819 E.T.A. Hoffmann verhören musste. Seine Frau Mathilde war eine geborene Oppenheimer. Die Autorin wandte sich 2010 mit Anfragen zu **Rosa Maria Assing** an uns, und wollte zuerst kaum glauben, dass der aus Hamburg nach London emigrierte Georg Oppenheimer ihr Arbeitgeber, Assing somit Erzieherin von Mathilde war. Den reichen Quellenbestand in Kraków, auf den wir sie hinwiesen, erschließt sie in ihrem Buch mit ausführlichen Zitaten aus dem Briefwechsel Rosa Marias mit Georg Oppenheimer, der sie als »liebe Freundin« achtete. Schnurmann druckt u. a. S. 91 f. ein Bewerbungsschreiben ab, das die 24-jährige Erzieherin an Recha Oppenheimer richtete: »Bekannt mit den Leiden und Freuden des Erziehungsgeschäfts weiß ich sehr wohl aus welchem Gesichtspunkt ich es zu betrachten habe, und würde es nicht zum zweitenmale ergreifen wenn ich nicht überzeugt wäre diesem Geschäft mit Ehre und Nutzen vorstehen zu können. Meine Ansichten über Erziehung sind sehr einfach: man handle die Kinder mit Liebe, ja ich glaube ohne Liebe kann gar keine gute Erziehung statt-

finden...« Ferner sei es die »Pflicht jedes Erziehers den Willen des Kindes, sobald es nichts Unrechtes will, nicht zu sehr zu beschränken, damit sich seine Individualität frei entwickle, zu der Entwicklung des Charakters so viel als möglich beizutragen, ohne der Natur vorgreifen zu wollen welche bei einigen Menschen langsamere Schritte geht...« Für ihre Tätigkeit erhielt Assing freie Kost und Logis und ein fürstliches Jahresgehalt, 30 Louisd'or.

...alte und neue Begegnungen mit Rahel
Texte keiner Autorin, mit diesen Worten überschrieb **Patricia Kotzauer** ihren Beitrag *Rahel Varnhagen und der Brief als literarische Form* in der Zeitschrift *Kunst, Spektakel & Revolution* # 4 (2014) mit dem Schwerpunkt »Zum Verhältnis von Kunst, Politik und radikaler Gesellschaftskritik« (S. 29–36). – Literarische Begegnungen mit dieser Nicht-Autorin sind gar nicht so selten. Die lyrischen Visionen von **Aldona Gustas** aus Berlin hat unser Almanach rekapituliert, ebenso den geträumten Besuch der Norwegerin **Camilla Collett** in der Mauerstraße 36 (von Kristin Ørjaseter vorgestellt). Der Erzähler **Hartmut Lange** schildert in seinem neuen Band *Blick aus dem Fenster* (Diogenes: Zürich 2015, 104 S.), wie er inmitten lärmender Berliner Baustellen – Rahel sieht und sogar ihren Strohhut zu fassen bekommt. Später stellt er fest, dass sie versucht hatte, ihre eigene Gedenktafel in der Jägerstraße 54 abzureißen und die Inschrift zu zerkratzen. – Rahel widmet sich auch ein Kapitel im Ausstellungs-Begleitbuch *Ja, die Weiber sind gefährlich! Heine und die Frauen*. 176 S., hg. v. Sabine Brenner-Wilczek, Hamburg, Hoffmann und Campe 2015.



Tafel an der ehemaligen Adresse Rahel Levins